

Buchbesprechungen

Autor(en): **Stebler, Vinzenz**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum**

Band (Jahr): **40 (1962)**

Heft 10

PDF erstellt am: **25.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

15. Mo. Ostermontag. Feiertag in Maria-stein. Gottesdienstordnung wie an den Sonntagen.
 16. Di. Osterdienstag. 9.00 Levitiertes Hochamt.
 17. Mi. Oktagtag.
 18. Do. Oktavtag.
 19. Fr. Oktavtag.
 20. Sa. Oktavtag.
 21. So. Weisser Sonntag. Gottesdienstordnung wie an allen Sonntagen.
 22. Mo. Wochentag.
 23. Di. Hl. Martyrer Georg.
 24. Mi. Hl. Martyrer Fidelis von Sigma-ringen.
 25. Do. Hl. Markus, Evangelist. — Tag der Bittprozessionen. 7.00 Ankunft der

- Bittgänge, Predigt, gesungene Aller-heiligenlitanei. Rogationsamt. Gele-genheit zum Sakramentenempfang. — 9.00 hl. Stillmesse in der Gnaden-kapelle.
 26. Fr. Hl. Martyrer und Papst Kletus.
 27. Sa. Muttergottes-Samstag. Gedächtnis des hl. Petrus Canisius.
 28. So. Guthirtsonntag. Sonntags-Gottes-dienstordnung.
 29. Mo. Hll. Odo, Majolus, Odilo und Hugo. Gedächtnis des hl. Robert.
 30. Di. Hl. Katharina von Siena.

Mai 1963:

1. Mi. Fest des hl. Josef, des Arbeiters. Gebetskreuzzug. P. Ignaz

BUCHBESPRECHUNGEN

Die Schriften von Charles Foucauld. Zu-sammengestellt von Denise Barrat. Aus dem Französischen von Elisabeth Klein. 467 Seiten. Fr. 24.80. Benziger-Verlag, Einsiedeln.

Die geistliche Familie Charles Fou-cauld's dehnt sich immer mehr aus. Seine Gestalt und sein Werk sind aus der Spirit-ualität und aus dem Apostolat der mo-dernen Kirche nicht mehr wegzudenken. Darum ist es sehr zu begrüßen, dass die Schriften dieses bedeutenden Mannes in einem Band gesammelt vorliegen. VS

Die Schmiede der Wahrheit von Wilhelm Hünermann. Eine Geschichte der all-gemeinen Konzilien. 158 Seiten. Kart. Fr./DM 8.80. Leinen Fr./DM 10.80. Rex-Verlag, Luzern/München.

Hünermann versteht es, aus Geschichte Geschichten zu schreiben, die man ernst nehmen muss! Der vorliegende Band ist eine wahrhaft erstaunliche Leistung. Wo hat man je dogmengeschichtliche Entwick-lungen auf so lebendige und anschauliche und angenehme Weise aufgezeigt erhalten! Wer dieses Buch gelesen hat, wird das ge-genwärtige Konzil besser verstehen, weil das Leben der Kirche sich organisch ent-wickelt. P. Vinzenz Stebler

Der Tänzer von Spoleto von Wilhelm Hü-nermann. Ein Lebensbild des heiligen Gabriel Possenti. 255 Seiten. Kart. Fr./DM 11.80. Leinen Fr./DM 13.80. Rex-Verlag, Luzern/München.

Wie grosszügig ist doch die Kirche Got-tes! Nun haben auch die Tänzer und Stutzer ihren Patron gefunden! Gabriel Possenti ist allerdings nicht gerade auf dem Tanzboden heilig geworden, aber er hat von dort den Weg ins Kloster gefun-den, wo er mit 24 Jahren starb. Seine Be-kehrungsgeschichte ist zwar nicht so er-regend wie die des heiligen Augustinus. Seine «Jugendsünden» reduzieren sich auf vorzeitige Bekanntschaft, übertriebene Sorge für elegante Kleider und vor allem auf seine Leidenschaft für das Tanzen. Dass in einem solchen Klima der Kloster-beruf nicht ohne weiteres gedeiht, liegt auf der Hand. Aber die Gnade hat gesiegt und der Tänzer hat sich besiegen lassen. Die kurzen Klosterjahre im strengen Pas-sionistenorden brachten die innere Fein-heit und Fröhlichkeit des jugendlichen Heiligen zur Vollendung, so dass er sich bereits sechs Jahre nach seinem Eintritt in den Orden dem seligen Reigen der himm-lischen Hochzeitsfeier anschliessen durfte. P. Vinzenz Stebler